



Runde Sache: Regina Stehr, Frank Hellriegel, Michael Kitsche, Thomas Voigt, Sponsor Edgar Vonderweiden, Ivo Maywald, Helmut Szyszka, Hartmut Klatt und Diana Scheffler sind für den Leipziger Petanque Club Pastis 1996 im Einsatz.
Foto: Wolfgang Zeyen

Kugelkünstler in der Bundesliga

Leipziger Petanque-Club will sich in höchster Spielklasse etablieren

Wenn man „Pastis“ hört, denkt man wohl zuerst an Schnaps und an Frankreich. Und kaum an einen Sportverein. Doch in Leipzig hört tatsächlich ein solcher auf diesen schönen Namen. Er hat sich dem Petanque verschrieben, also der Sportvariante des französischen Kugelspiels Boule. „Wir mussten uns zwischen Pastis und Rosé entscheiden, das waren damals unsere Lieblingsgetränke“, blickt Gründungsmitglied Thomas Voigt schmunzelnd zurück.

„Pastis hatte noch kein anderer Club im Namen und es ist eben das südfranzösische Nationalgetränk.“ Und so wurde vor elf Jahren der Leipziger Petanque-Club „Pastis 1996“ geboren. Damals waren viele Franzosen im Verein, die allerdings heute fast alle nicht mehr dabei sind, weil sie nach und nach in ihre Heimat zurückkehrten.

Derzeit sind rund 20 Mitglieder beim PC Pastis aktiv – und diese können in Kürze erstmals Bundesliga-Luft schnuppern.

Als thüringischer Landesmeister haben sich die Leipziger für die neu geschaffene höchste Spielklasse des Deutschen Petanque-Verbandes qualifiziert, die am 28. April in Hannover und Karlsruhe ihren Premieren-Spieltag erlebt. Zwei weitere Doppelspieltage der Zwölfer-Liga – jedes Team hat höchstens zehn Spieler, darunter mindestens je eine Frau – sollen am 26. Mai und Anfang September folgen. Wie sich die Leipziger in der stark besetzten Liga wohl schlagen, ist derzeit kaum abzuschätzen. „Das Ziel ist der Klassenerhalt“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Ivo Maywald. Mut machen kann den Leipzigern, dass sie auf einige er-

folgreiche Turnierteilnahmen und mitteleuropäische Meistertitel in den vergangenen Jahren zurückblicken können. Zudem müssen sie keine finanziellen Sorgen befürchten, da sie mit dem Novotel Leipzig einen hochkarätigen Sponsor an ihrer Seite haben. „Als französischem Unternehmen liegt es uns am Herzen, den Leipzigern diesen fantastischen Sport näher zu bringen und sie dafür zu begeistern“, begründet Hoteldirektor Edgar Vonderweiden sein Engagement.

Dreimal wöchentlich übt der PC Pastis mehrere Stunden das Geschicklichkeits- und Präzisionsspiel mit den kleinen Metallkugeln. Mittwochs sind die Petanquespieler gewöhnlich ab 16 Uhr in der Plagwitzer Industriestraße zu finden, sonntags ab 13 oder 14 Uhr in der Eisenacher Stra-

ße in Gohlis. „Besucher sind willkommen, jeder kann sofort einsteigen“, betont Maywald. „Petanque ist leicht zu betreiben und steht für Technik, Koordination und Konzentration.“ Das Spiel ist für alle Altersklassen geeignet, hat aber zumindest in Leipzig bisher kaum Jugendliche angelockt. „Bei uns fehlt eine Tradition, weil es Petanque hier erst seit der Wende gibt“, erklärt Nachwuchs-Ass Michael Kitsche. Dass die Randsportart an Popularität gewinnt, scheint aber angesichts der jüngsten Entwicklung vorprogrammiert. Voigt: „Es sieht für die Zukunft nicht schlecht aus.“

Frank Hagenauer

Bundesligakader des PC Pastis: Diana Scheffler, Regina Stehr, Helmut Szyszka, Thomas Voigt, Hartmut Klatt, Michael Kitsche, Frank Hellriegel, Ivo Maywald, Gunnar Helbig, Jens Riedel. **Coach:** Wilfried Brückner. www.leipzigboule.de